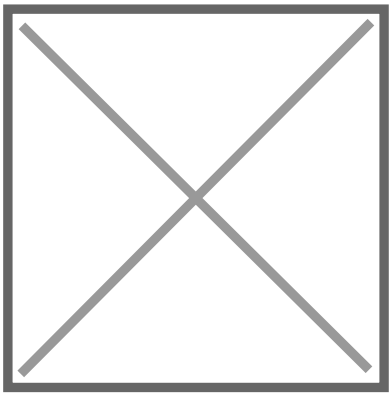
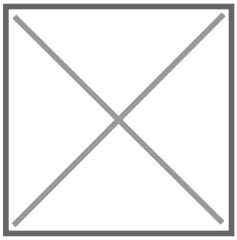


Verleugnung des Petrus

Description



Wer von einem Freund oder einem nahestehenden Menschen verleugnet wird, empfindet das als tiefen Verrat. Verrat aus SchwÃ¤che, aus OpportunitÃ¤tsgrÃ¼nden oder Egoismus fÃ¼gt einer Beziehung eine tiefe Wunde zu, die oft nur schwer heilt. Umgekehrt erleben wir es als einen Beweis von Wahrhaftigkeit, Treue und Freundschaft, wenn ein Mensch sich zu uns bekennt.Viele Christen weltweit bezahlen die Treue zu ihrem Glauben heute bitter. In unserem Kulturkreis dagegen wird es oft als unangemessen, ja peinlich empfunden, wenn einer sich leidenschaftlich zum eigenen Glauben bekennt. So mancher vermeidet ein klares Bekenntnis, man kÃ¶nnte es ja missdeuten als Verrat an Toleranz. Die biblische Szene macht deutlich, dass ein Bekenntnis etwas kostet. Nicht immer das Leben, aber doch manchmal Sympathien. In jedem Fall steht unsere â??allgemeine Nettigkeitsmoralâ?? (Bischof Stefan Oster) dem Verleugnen nÃ¤her als dem Bekennen. Im GesprÃ¤ch mit Petrus wird klar, dass Jesus dessen SchwÃ¤che im Glauben sehr genau kennt. Zugleich vertraut er aber darauf, dass derselbe, der ihn so jÃ¤mmerlich verleugnet, den Mut zur Treue wiederfindet. Die TrÃ¤nen des Petrus zeigen, dass er im Grunde seines Herzens ein Bekenner, nicht ein Verleugner sein mÃ¶chte. Das Wort Jesu: â?? Ich aber habe fÃ¼r dich gebetet, dass dein Glaube nicht erlischt. Und wenn du dich wieder bekehrt hast, dann stÃ¤rke deine BrÃ¼derâ?? , ermutigt und zeigt den Weg. Halbherzige Haltungen kÃ¶nnen sich Ã¤ndern, aus Lauheit kann wieder Glaube werden kann. Das Mittel dazu ist nicht Aktionismus, sondern der ehrliche Blick auf sich selbst â?? und Gebet.

â??Noch bevor der Hahn krÃ¤ht,

wirst du mich dreimal verleugnen.â??

(Joh 13,38)

Bild: Verleugnung durch Petrus â?? Rinnegamento di Pietro
Kirche Santâ??Apollinare Nuovo â?? Mosaik â?? Ravenna

zum Bild: >> Verleugnung Ravenna

Verleugnung -Detail

Alttestamentliche Lesung: Sirach 6, 6-13

Viele seien es, die dich grÃ¼Ã?en,
dein Vertrauter aber sei nur einer aus tausend.
Willst du einen Freund gewinnen,
gewinne ihn durch Erprobung,
schenk ihm nicht zu schnell dein Vertrauen!
Mancher ist Freund je nach der Zeit,
am Tag der Not hÃ¤lt er nicht stand.
Mancher Freund wird zum Feind,
unter SchmÃ¤hungen deckt er den Streit mit dir auf.
Mancher ist Freund als Gast am Tisch,
am Tag des Unheils ist er nicht zu finden.
In deinem GlÃ¼ck ist er eins mit dir,
in deinem UnglÃ¼ck trennt er sich von dir.
Trifft dich ein UnglÃ¼ck, wendet er sich gegen dich
und hÃ¤lt sich vor dir verborgen.
Von deinen Feinden halte dich fern,
vor deinen Freunden sei auf der Hut!

Kehrvers:

Als Freund bleibt mir nur noch die Finsternis. (Psalm 88,19)

Psalm 88, 2-4. 9-10.15-15.19

Herr, du Gott meines Heils,
zu dir schreie ich am Tag und bei Nacht.
Lass mein Gebet zu dir dringen,
wende dein Ohr meinem Flehen zu!
Denn meine Seele ist gesÃ¤ttigt mit Leid,
mein Leben ist dem Totenreich nahe.
Die Freunde hast du mir entfremdet,
mich ihrem Abscheu ausgesetzt;
ich bin gefangen und kann nicht heraus.
Mein Auge wird trÃ¼be vor Elend.
Jeden Tag, Herr, ruf ich zu dir;
ich strecke nach dir meine HÃ¤nde aus.
Herr, darum schreie ich zu dir,
frÃ¼h am Morgen tritt mein Gebet vor dich hin.
Warum, o Herr, verwirfst du mich,
warum verbirgst du dein Gesicht vor mir?
Du hast mir die Freunde und GefÃ¤hrten entfremdet;
mein Vertrauter ist nur noch die Finsternis.

Neutestamentliche Lesung:

2. Timotheusbrief 2, 11-13

Das Wort ist glaubwÃ¼rdig:
Wenn wir mit Christus gestorben sind,
werden wir auch mit ihm leben;
wenn wir standhaft bleiben,
werden wir auch mit ihm herrschen;
wenn wir ihn verleugnen,
wird auch er uns verleugnen.
Wenn wir untreu sind,
bleibt er doch treu,
denn er kann sich selbst nicht verleugnen.

Literaturhinweis:

â?? Christfried BÃ¶ttrich, Petrus. Fischer, Fels und FunktionÃ¤re. Biblische Gestalten 02 (2013).
â?? Communio 43 (2014), Christenverfolgung.
â?? Stefan Oster, Freiheit oder Qual. Der Passauer Bischof Dr. Stefan Oster Ã¼ber Verlockungen, Nettigkeitsmoral und seine eigene Berufung, in: Herzklopfen. Werkheft zur Berufungspastoral 2016, Freiburg, 4-11.

Ruf vor dem Evangelium

(Joh 13,38)

Dein Leben willst du fÃ¼r mich hingeben? Wahrlich, ich sage dir, noch ehe der Hahn krÃ¤ht, wirst du mich dreimal verleugnen.

Evangelium: Lukas 22,31-34.39.54-62

[Da sagte Jesus:]
Simon, Simon, der Satan hat verlangt, dass er euch wie Weizen sieben darf.
Ich aber habe fÃ¼r dich gebetet, dass dein Glaube nicht erlischt. Und wenn du dich wieder bekehrt hast, dann stÃ¤rke

deine BrÃ¼der. Darauf sagte Petrus zu ihm: Herr, ich bin bereit, mit dir sogar ins GefÃ¤ngnis und in den Tod zu gehen.
Jesus erwiderte: Ich sage dir, Petrus, ehe heute der Hahn krÃ¤ht, wirst du dreimal leugnen, mich zu kennen.
Dann sagte Jesus zu ihnen: Als ich euch ohne Geldbeutel aussandte, ohne Vorratstasche und ohne Schuhe, habt ihr da etwa Not gelitten? Sie antworteten: Nein.
Da sagte er: Jetzt aber soll der, der einen Geldbeutel hat, ihn mitnehmen und ebenso die Tasche. Wer aber kein Geld hat, soll seinen Mantel verkaufen und sich dafÃ¼r ein Schwert kaufen. Ich sage euch: An mir muss sich das Schriftwort erfÃ¼llen: Er wurde zu den Verbrechern gerechnet. Denn alles, was Ã¼ber mich gesagt ist, geht in ErfÃ¼llung.
Da sagten sie: Herr, hier sind zwei Schwerter. Er erwiderte: Genug davon!
Dann verlieÃ? Jesus die Stadt und ging, wie er es gewohnt war, zum Ã?lberg; seine JÃ¼nger folgten ihm. Als er dort war, sagte er zu ihnen: Betet darum, dass ihr nicht in Versuchung geratet! Dann entfernte er sich von ihnen ungefÃ¤hr einen Steinwurf weit, kniete nieder und betete: Vater, wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen. Da erschien ihm ein Engel vom Himmel und gab ihm (neue) Kraft.
Und er betete in seiner Angst noch instÃ¤ndiger und sein SchweiÃ? war wie Blut, das auf die Erde tropfte. Nach dem Gebet stand er auf, ging zu den JÃ¼ngern zurÃ¼ck und fand sie schlafend; denn sie waren vor Kummer erschÃ¶pft. Da sagte er zu ihnen: Wie kÃ¶nnt ihr schlafen? Steht auf und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet.
WÃ¤hrend er noch redete, kam eine Schar MÃ¤nner; Judas, einer der ZwÃ¶lf, ging ihnen voran. Er nÃ¤herte sich Jesus, um ihn zu kÃ¼ssen. Jesus aber sagte zu ihm: Judas, mit einem Kuss verrÃ¤tst du den Menschensohn? Als seine Begleiter merkten, was (ihm) drohte, fragten sie: Herr, sollen wir mit dem Schwert dreinschlagen? Und einer von ihnen schlug auf den Diener des Hohenpriesters ein und hieb ihm das rechte Ohr ab. Jesus aber sagte: HÃ¶rt auf damit! Und er berÃ¼hrte das Ohr und heilte den Mann.
Zu den Hohenpriestern aber, den Hauptleuten der Tempelwache und den Ã?ltesten, die vor ihm standen, sagte Jesus: Wie gegen einen RÃ¤uber seid ihr mit Schwertern und KnÃ¼ppeln ausgezogen. Tag fÃ¼r Tag war ich bei euch im Tempel und ihr habt nicht gewagt, gegen mich vorzugehen. Aber das ist eure Stunde, jetzt hat die Finsternis die Macht.
Darauf nahmen sie ihn fest, fÃ¼hrten ihn ab und brachten ihn in das Haus des Hohenpriesters. Petrus folgte von weitem.
Mitten im Hof hatte man ein Feuer angezÃ¼ndet und Petrus setzte sich zu den Leuten, die dort beieinandersaÃ?en. Eine Magd sah ihn am Feuer sitzen, schaute ihn genau an und sagte: Der war auch mit ihm zusammen. Petrus aber leugnete es und sagte: Frau, ich kenne ihn nicht. Kurz danach sah ihn ein anderer und bemerkte: Du gehÃ¶rst auch zu ihnen. Petrus aber sagte: Nein, Mensch, ich nicht!
Etwa eine Stunde spÃ¤ter behauptete wieder einer: Wahrhaftig, der war auch mit ihm zusammen; er ist doch auch ein GalilÃ¤er. Petrus aber erwiderte: Mensch, ich weiÃ? nicht, wovon du sprichst. Im gleichen Augenblick, noch wÃ¤hrend er redete, krÃ¤hte ein Hahn.
Da wandte sich der Herr um und blickte Petrus an. Und Petrus erinnerte sich an das, was der Herr zu ihm gesagt hatte: Ehe heute der Hahn krÃ¤ht, wirst du mich dreimal verleugnen.
Und er ging hinaus und weinte bitterlich.

Lied: Johann Sebastian Bach, Johannes-Passion, BWV 245, 14. Choral

Petrus, der nicht denkt zurÃ¼ck.
seinen Gott verneinet,
der doch auf ein ernsten Blick
bitterlichen weinet,
Jesu, blicke mich auch an,
wenn ich nicht will bÃ¼Ã?en,
wenn ich BÃ¶ses hab getan,
rÃ¼hre mein Gewissen.

Mel. Evangelisches Gesangbuch Nr. 88
Zum Werk: http://www.domchor-mainz.de/cms/index.php/dreiklang/133-die-johannespassion-von-johann-sebastian-bach-03-2015

Geistlicher Text: Hl. Ambrosius (* 339 Trier; â? 397 Mailand)

Der Hahnenruf nach seiner physischen, sittlichen und heilsgeschichtlichen Bedeutung.
88. Lieblich ist auch der Hahnenruf in der Nacht nicht bloÃ? lieblich, sondern auch nÃ¼tzlich. Ein guter Hausgenosse weckt er den Schlummernden, mahnt den Wachenden, trÃ¶stet den Wandernden, indem er mit hellklingendem Signale es hinausruft: die Nacht ist vorgeschritten. Auf seinen Ruf lÃ¤Ã?t der RÃ¤uber von seinen Nachstellungen: durch ihn lÃ¤Ã?t selbst der Morgenstern sich wecken und geht auf und erhellt den Himmel. Auf seinen Ruf vergiÃ?t der zagende Schiffer der Niedergeschlagenheit, und legt sich aller Wind und Sturm, den sie AbendlÃ¼fte hÃ¤ufig anfachen. Auf seinen Ruf erhebt der Frommsinn sich hurtig zum Gebet und geht von neuem an die Ã?bung der [Schrift]Lesung. Auf seinen letzten Ruf wusch selbst der Fels der Kirche [Petrus] seine Schuld ab, die er begangen, ehe der Hahn krÃ¤hte. Auf seinen Ruf schÃ¶pft alles von neuem Hoffnung, des Kranken Schmerz lÃ¤Ã?t nach, sein Wundweh lindert sich, die Fieberhitze geht zurÃ¼ck, Gefallenen kehrt der Glaube wieder, Strauchelnde trifft Jesu Blick, Irrende fÃ¼hrt er auf rechten Pfad. So traf sein Blick den Petrus, und sogleich wich die Verirrung, ward abgetan die Verleugnung, folgte das Bekenntnis. DaÃ? dies nicht zufÃ¤llig so kam, sondern gemÃ¤Ã? dem Ausspruche des Herrn, lehrt die Schriftlesung; denn also, steht geschrieben, sprach Jesus zu Simon: â??Es wird der Hahn nicht krÃ¤hen, bevor du mich dreimal verleugnestâ??. Richtig: bei Tag ist Petrus standhaft, in der Nacht lÃ¤Ã?t er sich einschÃ¼chtern und fÃ¤llt vor dem Hahnenruf und fÃ¤llt schon zum dritten Mal. Man sieht daraus, daÃ? sein Fall nicht in einer unÃ¼berlegten Ã?uÃ?erung beim Reden bestand, sondern daÃ? seine EinschÃ¼chterung ihren Grund auch im Schwanken des Geistes hatte. Derselbe Petrus indes erstarkt nach dem Hahnenruf, nunmehr wÃ¼rdig, daÃ? der Herr ihn anblickte; denn â??die Augen des Herrn ruhen auf den Gerechtenâ??. Er erkannte, daÃ? das Heil nahte, das ein fernes Irren ausschloÃ?, wandte sich vom Irrtum der Tugend zu und fing â??bitterlich zu weinen â?? an, um mit seinen TrÃ¤nen den Irrtum abzuwaschen.
89.
Blicke auch uns an, Herr Jesus, daÃ? auch wir unsere Fehler einsehen, mit frommen ZÃ¤hren die Schuld tilgen und des SÃ¼ndennachlasses uns wÃ¼rdig machen! Wir haben deshalb absichtlich die Predigt in die LÃ¤nge gezogen. daÃ? auch uns der Hahnenruf ertÃ¶ne und dem Prediger dazu verhelfe, daÃ? Du, Christus, die Schuld ihm vergebest, wenn etwa Mangelhaftigkeit in sein Wort sich eingeschlichen hat. Gebt mir doch die TrÃ¤nen des Petrus, ich will nicht die Freude des SÃ¼nders! Die HebrÃ¤er weinten, und die Flut teilte sich, und sie zogen befreit durch das Meer; Pharao freute sich, daÃ? er die HebrÃ¤er eingeschlossen in seiner Gewalt hatte, und er ward ins Meer versenkt und ging samt seinem Volke unter. Auch Judas freute sich des Lohnes fÃ¼r seinen Verrat, doch gerade mit diesem seinem Lohne erwarb er den Strick, mit dem er sich aufknÃ¼pfte. Petrus beweinte seine Verirrung und verdiente die Gnade, anderer Verirrungen zu tilgen.

Aus: Des heiligen Kirchenlehrers Ambrosius von Mailand Exameron. (Bibliothek der KirchenvÃ¤ter, 1. Reihe, Band 17) MÃ¼nchen 1914. Der fÃ¼nfte Tag. Siebte und achte Homilie. (Gen 1,20-23)XXIV. Kapitel. Von den NachtvÃ¶geln. https://www.unifr.ch/bkv/kapitel568-4.htm

Zusammenstellung: Hansjakob Becker / Anne-Madeleine Plum Dieser Gottesdienst: **5 Qua C in Patmos** Vgl. dazu ausfÃ¼hrlich: Hansjakob Becker, â??Dies groÃ?e Wort, geschrieben weiÃ? auf schwarzâ??. Patmos: Begegnungen mit der Bibel im Kontext von Kultur â?? Liturgie â?? SpiritualitÃ¤t, in: Pietas Liturgica 16, TÃ¼bingen 2015.

* Texte aus der Heiligen Schrift sind entnommen aus der EinheitsÃ¼bersetzung Â© 1980, Katholische Bibelanstalt GmbH.

Liste der Wort-Gottes-Feiern â??Patmosâ??

Informationen zur Gottesdienst-Reihe â??Patmosâ??